

# Ein Stuhl ist nicht nur eine Sitzgelegenheit

**Geschichte** Die Ausstellung „Verortungen der Seele“ im ZfP stellt 17 Psychiatriemuseen vor.

**Zwiefalten.** Musikalisch begleitet von der Gruppe „Feuervogel“ wurde am Mittwochabend im Casino der Münsterklinik die Ausstellung „Verortungen der Seele“ eröffnet. Im Fokus stehen insgesamt 17 Initiativen und Museen, die sich im deutschsprachigen Raum mit der Geschichte der Psychiatrie befassen. Federführend konzipiert wurde die Ausstellung vom Württembergischen Psychiatriemuseum in Zwiefalten sowie vom „MuSeele“ am Christophsbad Göppingen, dessen Gründer Rolf Brüggemann „materielle Kulturen in der Psychiatrie“ unter der Überschrift „Die Seele auf dem Stuhl“ beleuchtete. In der Ausstellung präsentieren sich 15 deutsche Psychiatriemuseen sowie jeweils eine Einrichtung aus Österreich und der Schweiz mit einem besonderen Exponat aus ihrem Fundus sowie zwei Postern, die sowohl bildhaft wie auch durch erklärende Texte das jeweilige Museum an seinem Standort vorstellen, erläuterte Dr.



Gastgeschenk: Rolf Brüggemann überreichte an Dr. Thomas Müller und Dr. Bernd Reichelt (von rechts) vom Zwiefalter Psychiatriemuseum ein „Stühlchen“.

Foto: Ralf Ott

Thomas Müller, Leiter des Forschungsbereichs Geschichte und Ethik der Medizin, eingangs. Sie wurde als Wanderausstellung konzipiert und war nach der Premiere in Berlin bereits in Düren zu sehen und reist von Zwiefal-

ten dann weiter nach Baden-Baden.

Brüggemann erinnerte an die Vielfalt der Stühle und ihre Bedeutung als Ausdruck für Hierarchien und zweckgebundene Gegenstände. So sei im 19. Jahrhun-

dert ein Zwangsstuhl zur Fixierung der Patienten eingesetzt worden. Brüggemann erinnerte an eine Umfrage, derzufolge 50 Prozent der Befragten angegeben haben, im Falle einer erforderlichen „Fixierung“ einen Stuhl dem Bett vorzuziehen. „Das ist ein sensibles Thema“, sagte Brüggemann, „aber der ungehaltene Mensch muss gegebenenfalls gehalten werden“ – als Schutz vor sich selbst und zugleich auch gegenüber anderen.

Letztlich sei ein Verzicht auf Stühle unmöglich, doch das Mobiliar dürfe die „Seehaftigkeit“ nicht zu sehr fördern. „Der ambulante Bereich mit einer aufsuchenden Komponente, wie sie die auch in Zwiefalten angewandte stationsäquivalente Behandlung vorsehe, sei der Maßstab für moderne Psychiatrie.“ Ralf Ott

**Info** Die Ausstellung ist im Verwaltungsgebäude des ZfP Südwürttemberg in Zwiefalten bis Ende Februar täglich von 9 bis 17 Uhr zu sehen.